

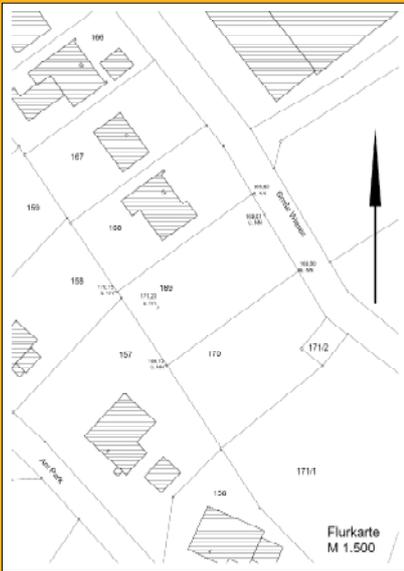






## Umsetzungskonzept





<p style="font-size: small;">Der Meisterprüfungsausschuss für das Zimmer-Handwerk <b>Handwerkskammer</b> 03331</p>	<p style="font-size: small;">Prüfungsnummer</p>
--	---

Prüfer:

### MEISTERPRÜFUNG IM ZIMMERERHANDWERK

September 2010

#### Umsetzungskonzept zum Meisterprüfungsprojekt

**Situationsbeschreibung**

Die Bauerschaft über 11 Hektar, Große Wiesen 13, Flurstücknummer 100 (siehe in der Anlage beigefügter Lageplan) des Neubaus eines Zweifamilienhauses. Die Bauerschaft zürcht ein nicht unübliches Gebäude mit einer Wohnung im Erdgeschoss und einer Wohnung im angrenzenden Dachgeschoss. Die Wohnfläche soll ca. 150 qm betragen. Sie sollen die kompletten Planungsarbeiten übernehmen.

**Aufgabe**

In einem Bebauungsplanprojekt sollen Sie erläutern, wie Sie die gestellte Aufgabe umsetzen werden, d.h. wie gehen Sie vor und was müssen Sie klären, um die Baureifeität einer realisierbaren Bauplanung verschaffen zu können. Dabei sind insbesondere die folgenden Punkte zu beachten:

- a) Es ist zu klären, ob und wenn ja wie eine Bebauung dieses Grundstücks, wie von der Bauerschaft geplant, überhaupt möglich ist (rechtlicher Bebauungsplan, Planung nach § 34 BauZG etc.)
- b) Was sonstwas weiterhin geprüft werden, wenn gehen ist, dass keine planungsrechtlichen Gründe gegen das geplante Projekt sprechen, das Bauarbeiten auf dem vorgeplanten Grundstück wie geplant zu realisieren? Welche Voraussetzungen sollen/ müssen vorliegen?
- c) Welchen Zeitbedarf zur Abklärung der Voraussetzungen der Baureifeität des Grundstücks, zur Umsetzung der Planungsarbeiten (Ersatz, Baueingriff, Anfahrtsplanung) sowie zur Realisierung haben Sie für erforderlich?
- d) Lassen Sie sich abschätzen die für das BY notwendig sind/werden muss auf?
- e) Gehen Sie eine erste Einschätzung der anstehenden Gesamtkosten!

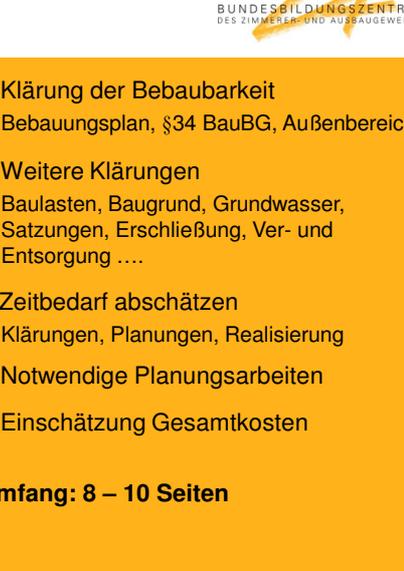
Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II

Mühlbach 22. Sept. 2010

Folie: - 7 -

## Umsetzungskonzept





<p style="font-size: small;">Der Meisterprüfungsausschuss für das Zimmer-Handwerk <b>Handwerkskammer</b> 03331</p>	<p style="font-size: small;">Prüfungsnummer</p>
--	---

Prüfer:

### MEISTERPRÜFUNG IM ZIMMERERHANDWERK

September 2010

#### Umsetzungskonzept zum Meisterprüfungsprojekt

**Situationsbeschreibung**

Die Bauerschaft über 11 Hektar, Große Wiesen 13, Flurstücknummer 100 (siehe in der Anlage beigefügter Lageplan) des Neubaus eines Zweifamilienhauses. Die Bauerschaft zürcht ein nicht unübliches Gebäude mit einer Wohnung im Erdgeschoss und einer Wohnung im angrenzenden Dachgeschoss. Die Wohnfläche soll ca. 150 qm betragen. Sie sollen die kompletten Planungsarbeiten übernehmen.

**Aufgabe**

In einem Bebauungsplanprojekt sollen Sie erläutern, wie Sie die gestellte Aufgabe umsetzen werden, d.h. wie gehen Sie vor und was müssen Sie klären, um die Baureifeität einer realisierbaren Bauplanung verschaffen zu können. Dabei sind insbesondere die folgenden Punkte zu beachten:

- a) Klärung der Bebaubarkeit  
Bebauungsplan, §34 BauBG, Außenbereich
- b) Weitere Klärungen  
Baulasten, Baugrund, Grundwasser, Satzungen, Erschließung, Ver- und Entsorgung ....
- c) Zeitbedarf abschätzen  
Klärungen, Planungen, Realisierung
- d) Notwendige Planungsarbeiten
- e) Einschätzung Gesamtkosten

**Umfang: 8 – 10 Seiten**

Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II

Mühlbach 22. Sept. 2010

Folie: - 8 -

# Meisterprüfungsprojekt

(2) Das Meisterprüfungsprojekt besteht aus Planungs-, Durchführungs- und Dokumentationsarbeiten.

(3) Das Meisterprüfungsprojekt bezieht sich auf ein Bauwerk, für das

1. als Planungsarbeiten Unterlagen für einen Antrag im baubehördlichen Genehmigungsverfahren zu erstellen sind,
2. als Durchführungsarbeiten Detail- und Werkstattzeichnungen für Dach-, Decken-, Binder- und Wandkonstruktionen, Treppen und Bekleidungen einschließlich statischer Nachweise zu erstellen sind und
3. als Dokumentationsarbeiten eine Leistungsbeschreibung und Mengenberechnungen anzufertigen sind.

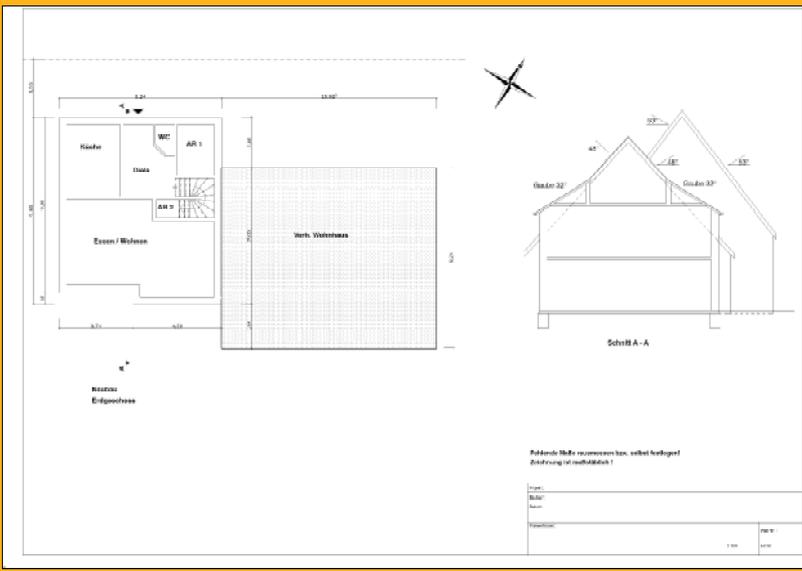
**Dauer: max. 5 Arbeitstage**

Internationale Vereinbarung (ZimmMeV) 2008 Seite 2

**§3**  
**Gründung des Teil I**  
Der Teil der Meisterprüfung umfasst folgende Tätigkeitsbereiche:  
1. am Musterprüfungsprojekt und am darauf basierendem Entwurfsentwurf,  
2. eine Klausuraufgabe.

**§4**  
**Meisterprüfungsprojekt**  
(1) Der Prüfling hat ein Meisterprüfungsprojekt durchzuführen, das einen Fundamententwurf, den Entwurf der Tragwerke für den Fundamententwurf oder die Vorarbeiten zu den Vorarbeiten, die der Ausführung des Meisterprüfungsprojekts vorausgehen, umfasst. Dieses hat er vor der Durchführung des Meisterprüfungsprojekts dem Musterprüfungsprojekt zur Genehmigung vorzulegen. Der Musterprüfungsprojekt ist, ob die Umsetzbarkeit des aufgabenbezogenen Fundamententwurfes erfragt.  
(2) Das Meisterprüfungsprojekt umfasst aus folgenden, unterschiedlichen Teilsystemen:  
(a) Das Fundamententwurf besteht aus den folgenden Teilsystemen:  
1. die Planungsarbeiten (Leistungsbeschreibung und Mengenberechnungen) zu erstellen sind,  
2. die Durchführungsarbeiten (Detail- und Werkstattzeichnungen) zu erstellen sind,  
3. die Dokumentationsarbeiten (Leistungsbeschreibung und Mengenberechnungen) zu erstellen sind.  
(b) Die Planungsarbeiten werden mit 50 Prozent, die Durchführungsarbeiten mit 50 Prozent und die Dokumentationsarbeiten mit 10 Prozent gewichtet.  
**§5**  
**Fachgruppen**  
Nach Genehmigung des Meisterprüfungsprojekts hat der Prüfling das Projekt in einem oder mehreren Phasen zu realisieren, nachstehend:  
1. die fachliche Zusammenfassung der Hauptaufgabe zu erarbeiten;  
2. den Ablauf des Meisterprüfungsprojekts zu beschreiben;  
3. ein Meisterprüfungsprojekt zu realisieren (einstufige oder mehrstufige Realisierung).  
Die Realisierung ist in der Lage ist, diese Realisierung zu realisieren.

# Meisterprüfungsprojekt



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMEREI- UND AUSBAUGEWERBES

## Meisterprüfungsprojekt

**Allgemeine Beschreibung**

- Beschreibung des Gebäudes, Erschließung etc.

**Raumprogramm**

- Raumgrößen

**Materialfestlegungen**

- Wände in HRB, Holzbalkendecke, Fassade etc.

**Planungsrechtliche Festsetzungen**

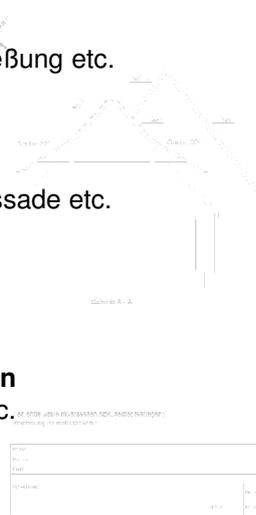
- Geschossigkeit, GRZ, GFZ

**Ortssatzung**

- Dachform, Dachneigung

**Gestalterische/ sonstige Festsetzungen**

- Gauben, Entwässerung, Stellplätze etc.



Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II      Mühlbach 22. Sept. 2010      Folie: - 11 -

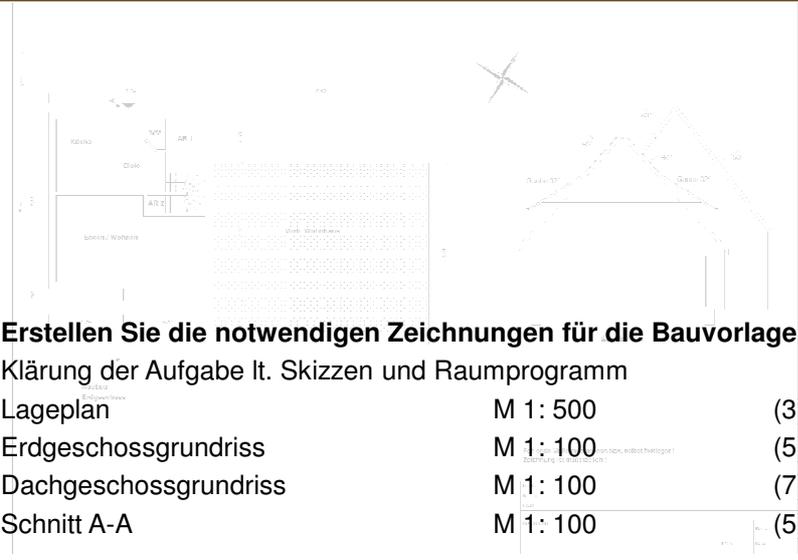
BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMEREI- UND AUSBAUGEWERBES

## 1. Prüfungstag MPP

**Erstellen Sie die notwendigen Zeichnungen für die Bauvorlage**

Klärung der Aufgabe lt. Skizzen und Raumprogramm

Lageplan	M 1 : 500	(3)
Erdgeschossgrundriss	M 1 : 100	(5)
Dachgeschossgrundriss	M 1 : 100	(7)
Schnitt A-A	M 1 : 100	(5)



Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II      Mühlbach 22. Sept. 2010      Folie: - 12 -

## 2. Prüfungstag MPP

**Vervollständigen Sie die notwendigen Zeichnungen für die Bauvorlage und erstellen Sie die notwendigen Ausführungszeichnungen**

Grundriss Spitzboden	M 1: 100	(3)
Süd- und Westansicht	M 1: 100	(5)
Standicherheit und Gebrauchstauglichkeit Deckenbalken		(2)
Erdgeschossgrundriss	M 1: 50	(6)
Obergeschossgrundriss	M 1: 50	(7)

## 3. Prüfungstag MPP

**Erstellen Sie den EnEV-Nachweis sowie weitere notwendige Ausführungszeichnungen**

EnEV- Nachweis nach EnEV 2007		(8)
Schnitt der Traufwand	M 1: 20	(9)
Sparrenlage	M 1: 50	(5)

### 3. Prüfungstag MPP

Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk	Teil 1: Meisterprüfungsprojekt	Prüfung Januar 2008
--	-----------------------------------	---------------------

**Angaben zum Gebäude:**

**Gebäude:** Einfamilienreihhaus (Doppelhaushälfte) mit 1 Wohneinheit

**Geh. Gebäudevolumen:** 201,26 m<sup>3</sup>

**bautechnische Angaben:**

Bau teil	Fläche	U-Wert	Q-Wert
Außenwand Nord	32,95 m <sup>2</sup>	entsprechend dem von Ihnen gewählten Aufbau	
Außenwand Ost	20,47 m <sup>2</sup>	entsprechend dem von Ihnen gewählten Aufbau	
Außenwand West	26,50 m <sup>2</sup>	entsprechend dem von Ihnen gewählten Aufbau	
Außenwand Süd	19,88 m <sup>2</sup>	entsprechend dem von Ihnen gewählten Aufbau	
Fenster Süd	entsprechend Ihrer Planung	1,50 W/m <sup>2</sup> K	0,60
Fenster West	entsprechend Ihrer Planung	1,50 W/m <sup>2</sup> K	0,60
Fenster Ost	entsprechend Ihrer Planung	1,50 W/m <sup>2</sup> K	0,60
Fenster Nord	entsprechend Ihrer Planung	1,50 W/m <sup>2</sup> K	0,60
Dachschichten Süd	19,88 m <sup>2</sup>	0,50 W/m <sup>2</sup> K	
Dachschichten Ost	12,00 m <sup>2</sup>	0,50 W/m <sup>2</sup> K	
Dachschichten West	12,00 m <sup>2</sup>	0,50 W/m <sup>2</sup> K	
Dachschichten Nord	12,00 m <sup>2</sup>	0,50 W/m <sup>2</sup> K	
EG-Fußboden	4,22 m <sup>2</sup>	0,25 W/m <sup>2</sup> K	

**Hinweis:** Die Außenwände sind **zweifach** (Körner, d. h. die Hersteller und die Hersteller müssen nach ablesen werden auch bei den Außenwänden).

**Weitere Daten für die Berechnung:**

**Allgemeine Gebäudedaten:**

Klimareferenzort:	Deutschland	Wohngebäude
Gebäudekategorie:	Wohngebäude	Wohngebäude
Zahl der Wohneinheiten:	2	
Wärmeübertragungskoeffizient:	alle Konstruktionen werden entsprechend den Gebäuden der DIN EN ISO 10211-2 angenommen	
Luftdurchsatz:	Gebäude mit mechanischer Lüftungsanlage	
Wärmegewinn:	Luftdurchsatz wird überschätzt	
Sonstige Parameter:	passiv für Wohngebäude	

Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk	Teil 1: Meisterprüfungsprojekt	Prüfung Januar 2008
--	-----------------------------------	---------------------

**Aufbau der Bauteile**

Bau teil	Fläche in m <sup>2</sup>	U-Wert	Q-Wert
EG-Fußboden (gegen Erdreich)	4,22	0,25	1,06

- Die Randdämmung der Bauteile ist nicht vorgegeben.
- Der Aufbau der Außenwände legen Sie selbst fest. Berechnen Sie entsprechend ihrer Planung den U-Wert mit Hilfe des Diagramms.
- Die resultierenden U-Werte der Bauteile (auch die Fenster) sind Ihnen hier vorgegeben (Änderungen sind bei der Variante verbietet).

**Angaben zur Außenwand:**

**Lüftung:** über Lüftungsanlage

**Typ:** Abluftanlage

**Strömungsrichtung:** GA 1/1

**Volumenbezogene Ventilationsleistung:** 0,65 l/s (m<sup>3</sup>/h)

**Hilfsenergiebedarf Heizung:** in Vorbereitung ermitteln

**Heizung:** Zentralheizung

**Art der Heizanlage:** Zentralheizung

**Beheizung:** über Heizkörper

**Wärmegewinn:** im Hochhaus, Abrechnung im Außenwandbereich

**Thermische Wärme:** 1 K

**Verfahren:** nach EN 12521

**Dämmung der Lüftung:** DIN 4710-10

**Steuerung:** im Gebäudeniveau

**Legen der Lüftung:** nach EN 12521

**Hydraulischer Abgleich der Heizanlage:** optional, DIN 4710-10

**U-Wert:** 0,25

### 3. Prüfungstag MPP

Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk	Teil 1: Meisterprüfungsprojekt	Prüfung Januar 2010
--	-----------------------------------	---------------------

**Ergebnisblatt** Seite 1

Bau teil	Fläche in m <sup>2</sup>	U-Wert	Q-Wert
Fußfläche		0,25	
EG-Fußboden		0,25	
Dachschichten		0,25	
AuV - Vordach	11 m <sup>2</sup>		
Fenster		1,50	
Außenwand		0,25	
Außenwand Nord		0,25	
Außenwand Ost		0,25	
Außenwand Süd		0,25	
Außenwand West		0,25	
Fenster Nord		1,50	
Fenster Süd		1,50	
Fenster West		1,50	
Fenster Ost		1,50	
Außenwand Gaube Nord		0,30	
Außenwand Gaube Ost		0,30	
Außenwand Gaube Süd		0,30	
Außenwand Gaube West		0,30	
EG-Fußboden (gegen Erdreich)		0,25	

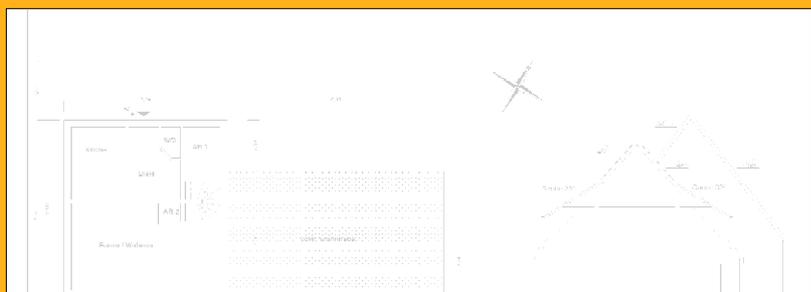
Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk	Teil 1: Meisterprüfungsprojekt	Prüfung Januar 2010
--	-----------------------------------	---------------------

**Ergebnisblatt** Seite 2

**Angabe der Bauteilflächen und U-Werte:**

Bau teil	Fläche in m <sup>2</sup> (Netto Fläche)	U-Wert [W/m <sup>2</sup> K]
Dachschichte Nord	56,03	0,25
Dachschichte Süd	56,03	0,25
Dachschichte Süd EG	4,22	0,25
Außenwand Nord		
Außenwand Süd		
Außenwand Ost		
Außenwand West		
Fenster Nord		1,50
Fenster Süd		1,50
Fenster West		1,50
Fenster Ost		1,50
Außenwand Gaube Nord		0,30
Außenwand Gaube Ost		0,30
Außenwand Gaube Süd		0,30
Außenwand Gaube West		0,30
EG-Fußboden (gegen Erdreich)	71,92	

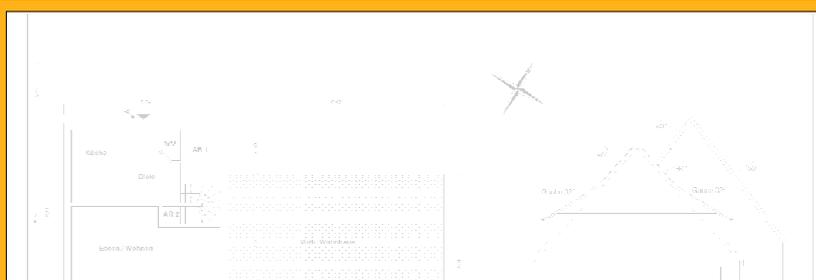
## 4. Prüfungstag MPP



**Konstruieren Sie ein Vordach und erstellen Sie weitere notwendige Ausführungs- und Detailzeichnungen**

EDV-Abbund für Vordach		(7)
Balkenlage	M 1: 50	(4)
Eingestemmte Wangentreppe mit Stoßritten		(11)
Grundriss	M 1: 20	
Ansichten gegen die Treppe	M 1: 20	
Austrittsstufe	M 1: 5	

## 5. Prüfungstag MPP



**Spezialaufgabe**

Gaubeneinbau in Sparrendach Bestandsgebäude (3)

**Dokumentieren Sie die geleisteten Arbeiten**

Erstellung einer Bauakte		(1)
Prüfbare Wohnflächenberechnung und umbautes Raumvolumen		(2)
Baukostenberechnung nach DIN 276		(2)
Leistungsverzeichnis von Hand für die Herstellung, Lieferung und Montage der Dachkonstruktionen		(5)

# Bewertung



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMEREI- UND AUSBAUGEWERBES

## ... und jetzt beginnt für den Ausschuss die eigentliche Arbeit!

Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II
Mühlbach 22. Sept. 2010
Folie: - 19 -

# Bewertungsbogen



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMEREI- UND AUSBAUGEWERBES

Auswertung Meisterprüfungsprojekt 1.

Name: .....

Verwendete Software: .....

Planungsarbeiten	Bemerkungen	Zeitpunkt	Punktzahl	Punkte
<b>1. Tag (20)</b>				
Lageplan 1:500	Lageplan der Baugrubenarbeiten	1:50	10	(2)
	Lageplan der Fundamentarbeiten	1:50	10	
	Lageplan der Mauerarbeiten	1:50	10	
	Lageplan der Deckenarbeiten	1:50	10	
Endgeschoss 1:100	Grundriss der Außenmauer	1:100	10	(10)
	Grundriss der Innenmauer	1:100	10	
	Grundriss der Decke	1:100	10	
	Grundriss der Treppe	1:100	10	
	Grundriss der Stiege	1:100	10	
	Grundriss der Keller	1:100	10	
	Grundriss der Dachstuhl	1:100	10	
	Grundriss der Fassade	1:100	10	
	Grundriss der Inneneinrichtung	1:100	10	
	Grundriss der Außenanlagen	1:100	10	
Dachgeschoss 1:100	Grundriss der Außenmauer	1:100	10	(10)
	Grundriss der Innenmauer	1:100	10	
	Grundriss der Decke	1:100	10	
	Grundriss der Treppe	1:100	10	
	Grundriss der Stiege	1:100	10	
	Grundriss der Keller	1:100	10	
	Grundriss der Dachstuhl	1:100	10	
	Grundriss der Fassade	1:100	10	
	Grundriss der Inneneinrichtung	1:100	10	
	Grundriss der Außenanlagen	1:100	10	
Sohlteil 1:100	Grundriss der Außenmauer	1:100	10	(10)
	Grundriss der Innenmauer	1:100	10	
	Grundriss der Decke	1:100	10	
	Grundriss der Treppe	1:100	10	
	Grundriss der Stiege	1:100	10	
	Grundriss der Keller	1:100	10	
	Grundriss der Dachstuhl	1:100	10	
	Grundriss der Fassade	1:100	10	
	Grundriss der Inneneinrichtung	1:100	10	
	Grundriss der Außenanlagen	1:100	10	

Auswertung Messerprüfungsprojekt 2.

9. Tag (10)	Bemerkungen	PUNKTZAHL	PUNKTZAHL	PUNKTZAHL
Sohlteil 1:100	Grundriss der Außenmauer	10	10	(10)
	Grundriss der Innenmauer	10	10	
	Grundriss der Decke	10	10	
	Grundriss der Treppe	10	10	
	Grundriss der Stiege	10	10	
	Grundriss der Keller	10	10	
	Grundriss der Dachstuhl	10	10	
	Grundriss der Fassade	10	10	
	Grundriss der Inneneinrichtung	10	10	
	Grundriss der Außenanlagen	10	10	
Summe (max. 30):				

Bemerkungen:

.....

.....

.....

Messprotokoll:

Punktzahl Planungsarbeiten (max. 30):

Punktzahl Messerarbeiten (max. 60):

PUNKTZAHL MESSENGENOSSEN (max. 100):

Gesamtpunkte (max. 100):

Datum: \_\_\_\_\_ Meisterbetriebe: \_\_\_\_\_ Meisterbetriebe: \_\_\_\_\_ Gewerbebetriebe: \_\_\_\_\_

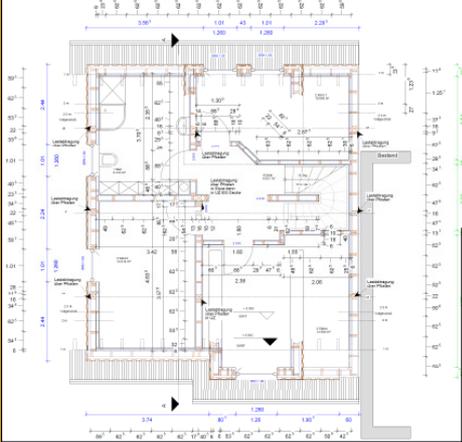
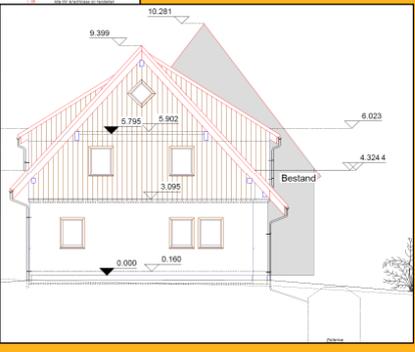
Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II
Mühlbach 22. Sept. 2010
Folie: - 20 -



## Fachgespräch



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMERER- UND AUSBAUGEWERBES

Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II Mühlbach 22. Sept. 2010 Folie: - 23 -

## Fachgespräch



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMERER- UND AUSBAUGEWERBES

Be  
Ar  
ei

Besondere

Prüferrolle

Allgemein: Prüfer...

- ist kein „Richter“, sondern Fachmann und nimmt an die Perspektive des wohlwollenden Kunden ein
- stellt die Leistungsstärken des Prüflings und nicht seine Leistungsschwächen in den Vordergrund
- berücksichtigt die Besonderheiten einer Prüfungssituation

Besonders: Prüfer...

- fordert den Prüfling auf, sein Projekt zu verteidigen
- überprüft die Richtigkeit und Plausibilität der Argumentation des Prüflings
- nutzt die Erläuterungen des Prüflings zur vertiefenden Auseinandersetzung
- setzt fachliche Aspekte der Projektvorstellung des Prüflings in Beziehung zu unternehmerischen Gesichtspunkten
- gibt Impulse beim „black out“

Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk  
Bewertung Teil I: Fachgespräch

Prüfling Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Zeit: \_\_\_\_\_

Bewertungskriterien	Punkte max.	Prüfer			Durchschnitt	Bemerkungen
		1	2	3		
Erfüllt die Projektarbeit	10					
Verwendet geeignete Fachbegriffe	10					
Erläutert die sachlichen Zusammenhänge	10					
Erfüllt den Ablauf des Projektes	10					
Erfüllt Konstruktionsdetails	10					
Erfüllt/ Erkennt Probleme und nennt Lösungsansätze	10					
Sachliche/ Umgang mit Rückfragen	10					
Sprachlicher Ausdruck	10					
Körpersprache	10					
Zielverfolgung	10					
<b>Summe Fachgespräch</b>						

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Prüfer 1	Unterschrift Prüfer 2	Unterschrift Prüfer 3	Maximaler Punktzahl
			100

# Situationsaufgabe



## §6 Situationsaufgabe

(1) Die Situationsaufgabe ist auftragsorientiert und vervollständigt den Qualifikationsnachweis für die Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk. Die Aufgabenstellung erfolgt durch den Meisterprüfungsausschuss.

(2) Als Situationsaufgabe sind zwei der nachfolgend aufgeführten Aufgaben, in jedem Fall die Aufgabe nach Nummer 3, auszuführen:

1. nach vorgegebener Zeichnung Teile einer Dachkonstruktion ausmitteln, rechnerisch abbilden, aufreißen, austragen und anreißen,
2. eine gewendelte Treppe im Grundriss aufreißen und austragen sowie eine Treppenwange oder einen Krümmling anreißen,
3. nach vorgegebenem Abbundplan Fehler, Schäden oder Mängel an einer Holzkonstruktion unter Berücksichtigung von Qualität, Zeit, Materialeinsatz und Arbeitsorganisation feststellen und dokumentieren sowie Vorschläge zur Behebung erarbeiten.

*(Faint text from the original document, likely bleed-through or a secondary page, containing technical details and instructions.)*

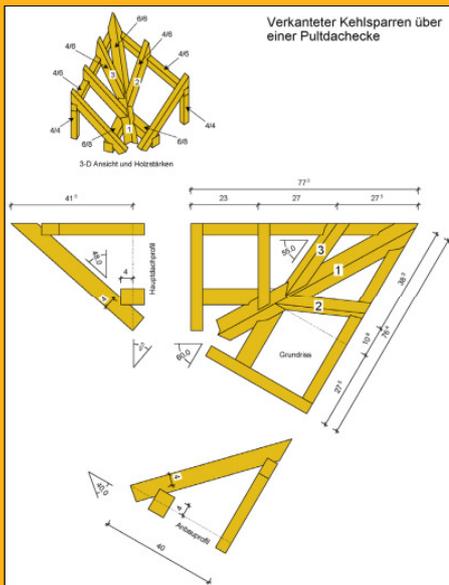
# Schiffen



## Situationsbeschreibung

### Aufgabe

- a) Zeichnen Sie den Grundriss und alle erforderlichen Profile auf.
- b) Reißen Sie den Kehlsparren Nr. 1 und die beiden Schiffer Nr. 2 und Nr. 3 mit zimmermannsüblichen Kennungen an.



# Fehlersuche

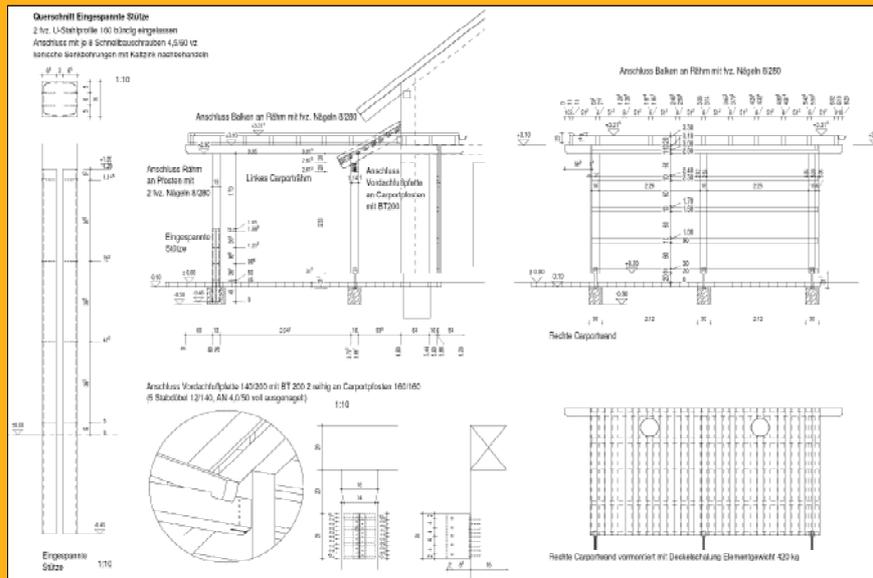


Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II

Mühbach 22. Sept. 2010

Folie: - 27 -

# Fehlersuche



Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II

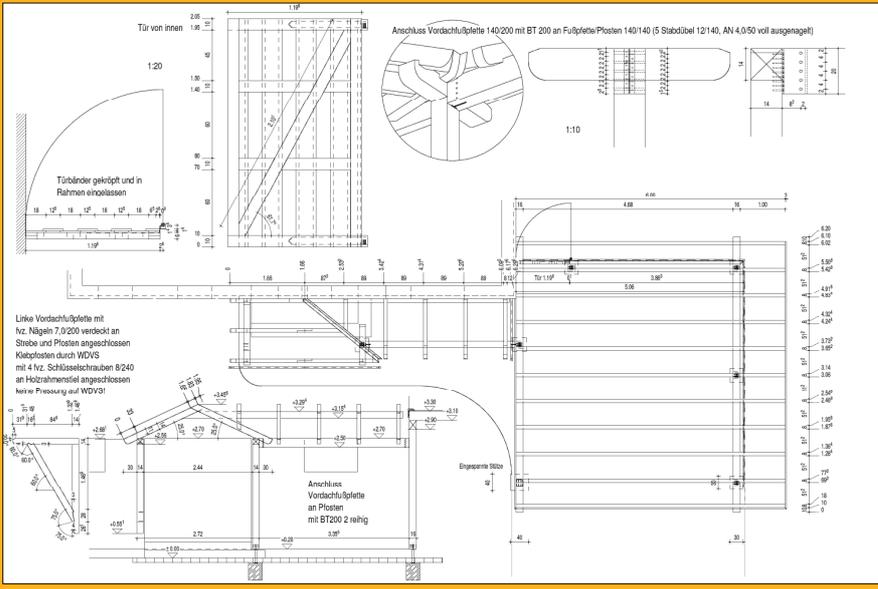
Mühbach 22. Sept. 2010

Folie: - 28 -

## Fehlersuche



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMER- UND AUSBAUGEWERBES



Tür von innen

Anschluss Vordachlplatte 140/200 mit BT 200 an Fußplatte/Posten 140/140 (5 Stabdübel 12/140, AN 4,0/50 voll ausgegallt)

Türbänder geklopft und in Rahmen einoklassen

Linke Vordachlplatte mit 1/2 Nägeln 7,0/200 verdeckt an Strebe und Posten angeschlossen Klebposten durch WDVS mit 4 1/2 Schloßschrauben S/240 an Holzrahmentafel angeschlossen keine Pressung auf WDVS!

Anschluss Vordachlplatte an Posten mit BT200 2 reihig

Eingangsflucht

Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II

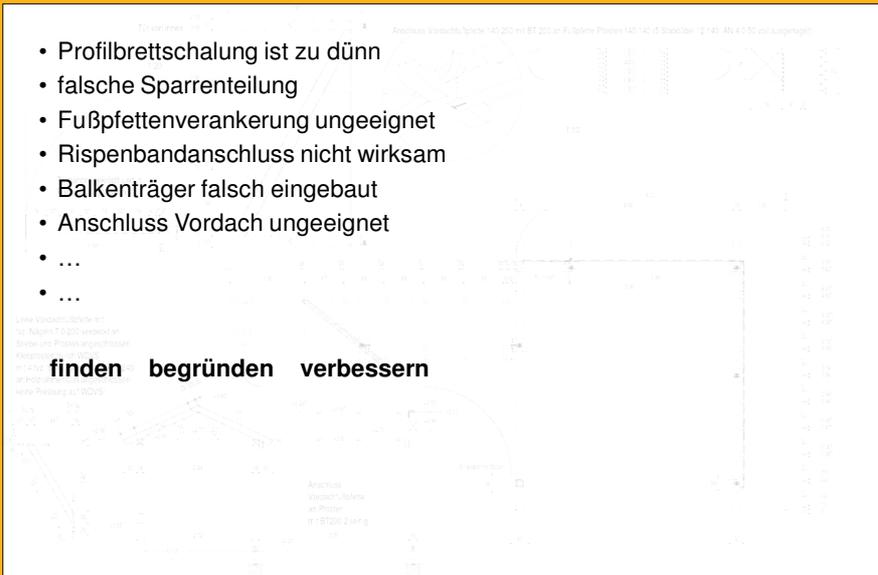
Mühlabach 22. Sept. 2010

Folie: - 29 -

## Fehlersuche



BUNDESBILDUNGSZENTRUM  
DES ZIMMER- UND AUSBAUGEWERBES



- Profilbrettschalung ist zu dünn
- falsche Sparrenteilung
- Fußpfettenverankerung ungeeignet
- Rippenbandanschluss nicht wirksam
- Balkenträger falsch eingebaut
- Anschluss Vordach ungeeignet
- ...
- ...

finden begründen verbessern

Dr. Holger Schopbach: Aufgabensammlung für die Zimmermeisterprüfung Teil I und II

Mühlabach 22. Sept. 2010

Folie: - 30 -

# Auswertung



Klasse 1			Meisterprüfungsprojekt												Gesamt		
MPA	Nr.	Name, Vorname	PA		FG		SA1,2		SA3		MPP		SA		Punkte	Note	
	1																nicht bestanden
	2		69,95	3,26	77,00	2,73	65,50	3,50	69,00	3,34	71,71	3,11	66,67	3,49	70,03	3,26	bestanden
	3		67,40	3,49	67,90	3,41	66,50	3,49	82,00	2,39	67,53	3,41	71,67	3,11	68,91	3,34	bestanden
	4		85,00	2,09	58,60	3,93	57,00	4,06	67,00	3,49	78,40	2,65	60,33	3,87	72,38	3,11	bestanden
	5		57,75	3,99	63,40	3,69	56,00	4,12	61,00	3,81	59,16	3,93	57,67	3,99	58,66	3,93	bestanden
	6		65,55	3,50	58,10	3,99	63,50	3,62	67,00	3,49	63,69	3,62	64,67	3,56	64,01	3,62	bestanden
	7		44,95	4,71	51,30	4,43	72,50	3,03	35,00	5,23	46,54	4,60	60,00	3,87	51,03	4,43	bestanden
	8		85,50	2,00	88,00	1,80	100,00	1,00	72,00	3,11	86,13	2,00	90,67	1,50	87,64	1,80	bestanden
	9		70,85	3,18	75,80	2,80	87,00	1,90	58,00	3,99	72,09	3,11	77,33	2,73	73,84	2,96	bestanden
	10		72,50	3,03	71,70	3,11	41,00	4,92	65,00	3,56	72,30	3,11	49,00	4,50	64,53	3,56	bestanden
	11		92,85	1,43	100,00	1,00	95,00	1,31	60,00	3,87	94,64	1,31	83,33	2,29	90,87	1,50	bestanden
	12		69,10	3,34	77,30	2,73	93,00	1,43	87,00	1,90	71,15	3,18	91,00	1,50	77,77	2,65	bestanden
	13		47,15	4,60	59,70	3,87	37,00	5,13	63,00	3,69	50,29	4,49	45,67	4,66	48,75	4,50	nicht bestanden
	14		76,95	2,73	80,00	2,50	47,00	4,60	74,00	2,96	77,71	2,65	56,00	4,12	70,48	3,26	bestanden
	15		88,05	1,80	89,00	1,70	91,00	1,50	67,00	3,49	88,29	1,80	83,00	2,29	86,53	1,90	bestanden
	16		62,30	3,75	58,70	3,93	30,00	5,49	63,00	3,69	61,40	3,81	41,00	4,92	54,60	4,18	bestanden
	17		75,25	2,88	68,67	3,34	71,00	3,18	54,00	4,24	73,61	2,96	65,33	3,56	70,85	3,18	bestanden
	18		69,50	3,26	83,67	2,19	75,00	2,88	68,00	3,41	73,04	3,03	72,67	3,03	72,92	3,03	bestanden
	19		76,65	2,73	83,67	2,19	81,00	2,49	40,00	4,97	78,41	2,65	67,33	3,49	74,71	2,88	bestanden
	20		76,45	2,80	94,00	1,37	72,00	3,11	67,00	3,49	60,84	2,49	70,33	3,26	77,34	2,73	bestanden
	21		94,60	1,31	93,30	1,43	95,00	1,31	92,00	1,49	94,28	1,37	94,00	1,37	94,18	1,37	bestanden
	22		72,05	3,11	76,00	2,80	100,00	1,00	79,00	2,58	73,04	3,03	93,00	1,43	79,69	2,50	bestanden
	23		60,10	3,87	63,30	3,69	87,00	1,90	59,00	3,93	60,90	3,81	77,67	2,65	66,49	3,50	bestanden
	24		54,80	4,18	61,67	3,75	44,00	4,76	43,00	4,81	56,52	4,06	43,67	4,76	52,23	4,37	bestanden
	25										0,00	6,00	0,00	6,00	0,00		
	26		84,20	2,19	95,00	1,31	55,00	4,18	85,00	2,09	88,90	1,90	65,00	3,56	79,60	2,50	bestanden
	27		53,55	4,24	59,33	3,93	88,00	1,80	65,00	3,56	55,00	4,18	80,33	2,50	63,44	3,69	bestanden

# Auswertung



Meisterprüfung		er-Handwerk		Handwerkskammer	
Bewertung Teil I: MPP+FG+SA				Erlaubt	
Prüfung Name/Vorname: Mathias Bösch					
	Punkte	Note	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Projektarbeit (PA)	77,70	x 3	233,1		
Fachgespräch (FG)	76,70	x 1	76,70		
Meisterprüfungsprojekt (MPP)	309,0	/ 4	77,25		
Situationsaufgabe 1), 2)	94,0	x 2	188,0		
Situationsaufgabe 3)	70,0	x 1	70,0		
Situationsaufgabe (SA)	238,0	/ 3	79,33		
Übertrag Meisterprüfungsprojekt (MPP)	77,25	x 2	154,5		
Übertrag Situationsaufgabe (SA)	80,0	x 1	80,0		
Endergebnis Meisterprüfung Teil I	244,9	/ 3	81,63		
Note: Teil I					2,50
Ort/Datum: Kassel, 20.09.2010					
Unterschriften: Vorsitzender: _____ Meisterkassierer: _____ Meisterkassierer: _____ Geschäftsführer: _____ Schriftf. Direktor: _____					

Meisterprüfung		er-Handwerk		Handwerkskammer	
Bewertung Teil I: MPP+FG+SA				Erlaubt	
Prüfung Name/Vorname: Mathias Bösch					
	Punkte	Note	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Projektarbeit (PA)	77,70	x 3	233,1		
Fachgespräch (FG)	76,70	x 1	76,70		
Meisterprüfungsprojekt (MPP)	309,0	/ 4	77,25		
Situationsaufgabe 1), 2)	94,0	x 2	188,0		
Situationsaufgabe 3)	70,0	x 1	70,0		
Situationsaufgabe (SA)	238,0	/ 3	79,33		
Übertrag Meisterprüfungsprojekt (MPP)	77,25	x 2	154,5		
Übertrag Situationsaufgabe (SA)	80,0	x 1	80,0		
Endergebnis Meisterprüfung Teil I	412,8	/ 3	137,6		
Note: Teil I					2,5
Ort/Datum: Kassel, 20.09.2010					
Unterschriften: Vorsitzender: _____ Meisterkassierer: _____ Meisterkassierer: _____ Geschäftsführer: _____ Schriftf. Direktor: _____					